

rich II. schrieb im Dezember 1227, am Vorabend seines Kreuzzuges: „Vielleicht sind wir es, auf die das Ende der Welt zukommt“, und als Vorzeichen des Weltendes erkannte er: Die Nächstenliebe erkalte, Völker und Reiche bekämpfen einander, Pest und Hungersnot versetzen die Menschen in Schrecken, und die Caritas, die Himmel und Erde regiert, wird an ihrer Quelle getrübt, da das Römische Reich, das die göttliche Vorsehung zur Verteidigung des christlichen Glaubens bestimmt hat, von den Lenkern der Kirche selbst angegriffen wird¹⁰¹. Und noch im Februar 1249 schloß Friedrich II. aus dem Umsturz aller Ordnung, daß das Weltende nahe sei¹⁰².

Zu den eschatologischen Vorstellungen des 13. Jahrhunderts gehörte auch die alte Weissagung, daß am Ende der Zeiten ein letzter römischer Kaiser Krone und Szepter auf Golgatha niederlegen und dann bald das Jüngste Gericht beginnen werde. Die päpstliche Propaganda hatte Friedrich II. zum Vorboden des am Ende der Zeiten auftretenden Antichrists erklärt¹⁰³. Aber auch Anhänger des Kaisers sahen ihn im düsteren Glanz der Eschatologie. Nach der Rückkehr Friedrichs II. aus dem Orient, im Sommer 1229, hielt der Abt Nikolaus von Bari in Bitonto in Gegenwart des Kaisers eine Predigt, in der er unter anderem darlegte, das staufische Haus werde das letzte Kaiserhaus sein und bis zum Jüngsten Gericht herrschen¹⁰⁴. Auch diese Idee mag die Religiosität Friedrichs II. mitbestimmt haben, denn sie erlegte ihm ja eine ungeheure Verantwortung für sein Tun auf.

Damit schließt sich der Kreis, denn Kreuzzugsgedanke, Armutsidee und Endzeit-Glaube gehören eng zusammen¹⁰⁵. Der Kreuzzugsgedanke hatte immer auch eine eschatologische Komponente. In Jerusalem, der Stadt des Friedens, dem irdischen Abbild der Himmelsstadt, erhoffte man die Wiederkunft Christi nach seinem Sieg über den Antichrist. Viele Pilger und Kreuzfahrer sind im Glauben an das nahe Weltende dorthin gezogen. Und die Armen, besonders die freiwillig Armen, gal-

101) BF 1715 (Const. Nr. 116 S. 148f.).

102) BF 3767 (HB 6, S. 705).

103) Vgl. BF 7284 (Martène-Durand, *Thesaurus novus anecdotorum* 1 [1717] S. 960) und BF 7285 (HB 5, S. 779).

104) KLOOS (wie Anm. 89) S. 172f. § 11.

105) Dazu Peter CLASSEN, *Eschatologische Ideen und Armutsbewegungen im 11. und 12. Jahrhundert*, in: *Atti dell' VIII Congresso storico internazionale dell'Accademia Tudertina* (1969) S. 127–162, und in: *Ausgewählte Aufsätze von Peter Classen* (Vorträge und Forschungen 28, 1983) S. 307–326.